

Gebietsimpressionen des FFH- Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal



Abbildung 1: Blick auf den zentralen Teil des Nitztales (Blickrichtung SW vom Parkplatz an der L 10 aus gesehen), die Grenze des FFH-Gebietes verläuft am Waldrand des Bildmittelgrundes.



Abbildung 2: Nitztal, Blickrichtung SO Richtung Kurrenberg

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 3: Nitztal, Blickrichtung NW in Richtung St. Jost/Grube Bendisberg

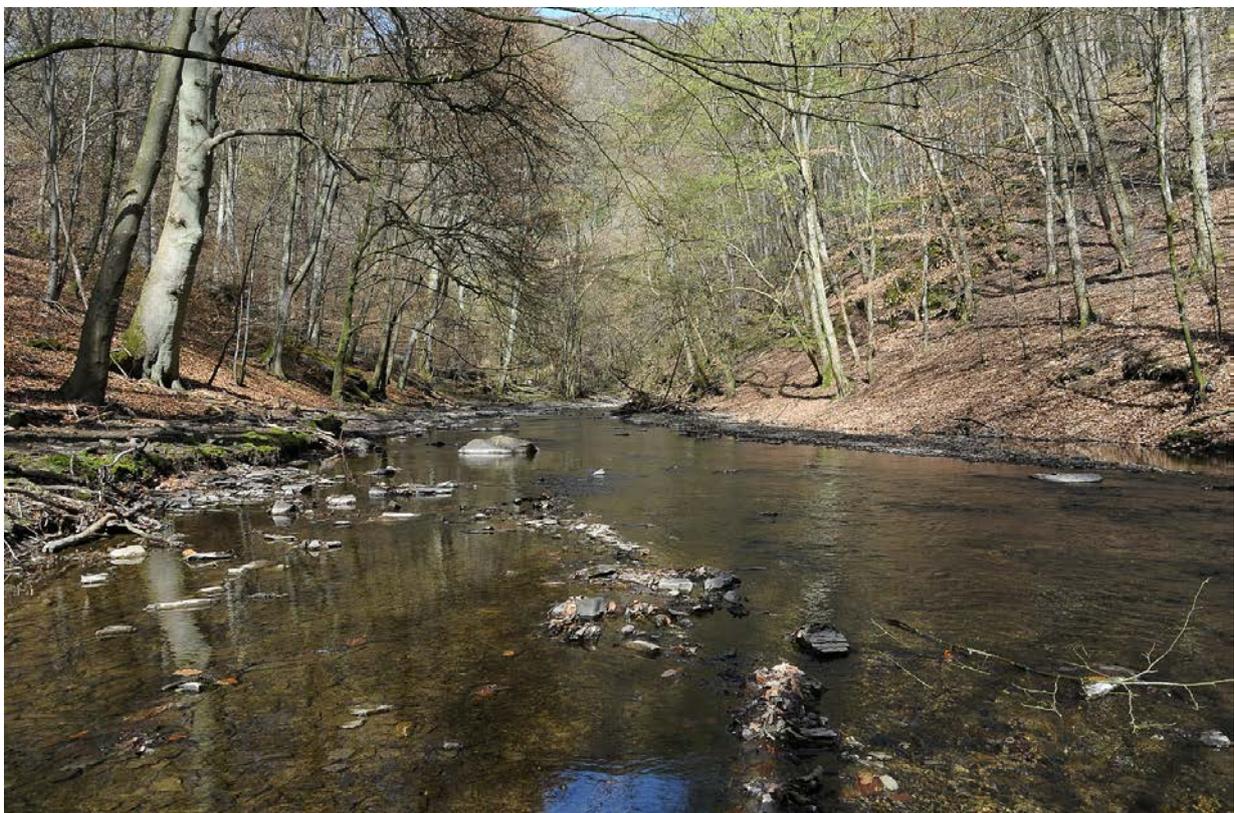


Abbildung 4: Nitzbach mit angrenzenden Hangwäldern NO „Remmknipp“

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 5: Wacholderbestand und Magerrasen auf der „Kramershard“ N Virneburg, LRT 5130



Abbildung 6: Genutzte Hangwiese im Nitztal oberhalb St. Jost, LRT 6510. Im Talgrund der zentrale Weg zwischen Virneburg und Nitztal

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg

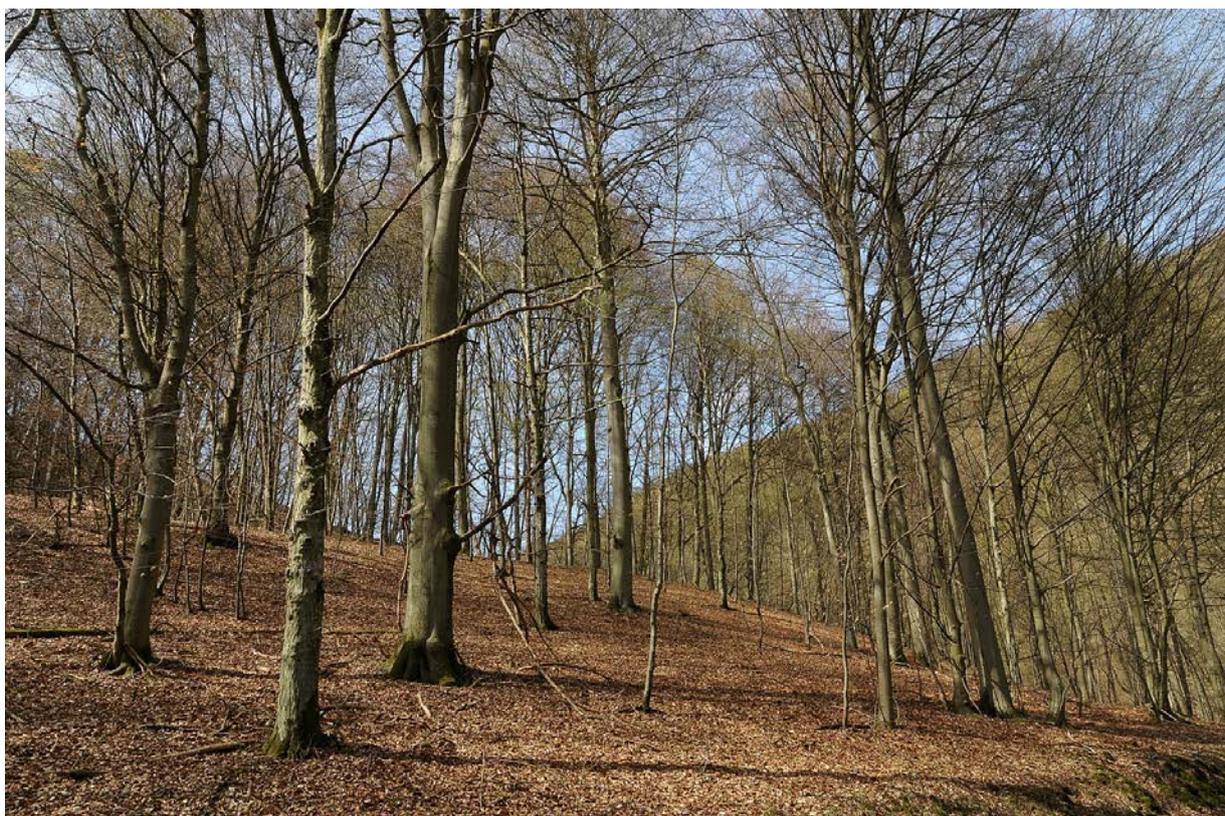


Abbildung 7: Hainsimsen-Buchenwald NO „Denskopf“, LRT 9110

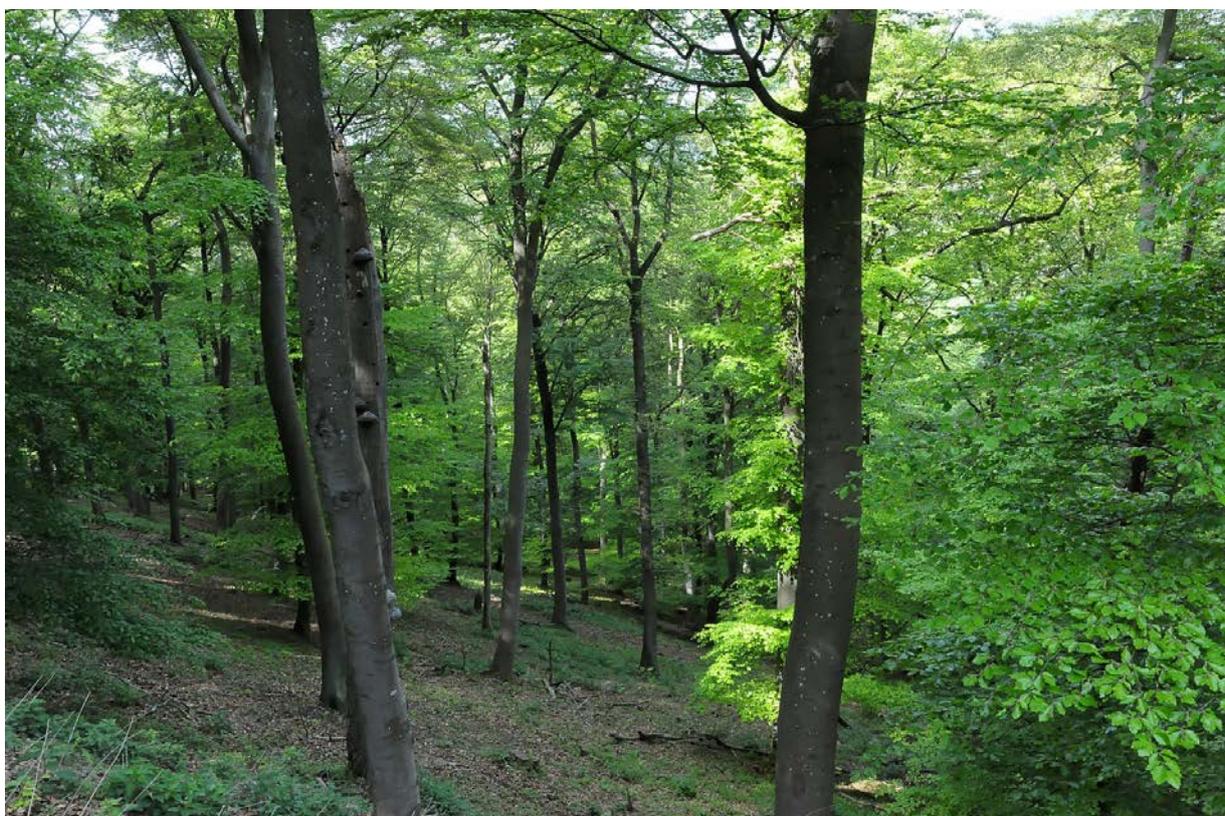


Abbildung 8: Waldmeister-Buchenwald auf zum Nitzbach geneigtem Hang des „Denskopfes“, LRT 9130

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 9: Waldmeister-Buchenwald auf Nitztalhang des „Denskopfes“ O St. Jost, LRT 9130. Hier eine Ausbildung im Übergang zu Schluchtwaldbeständen mit Herden des Wald-Bingelkrautes (*Mercurialis perennis*)



Abbildung 10: Schluchtwald mit Felsbildungen N der „Wilden Seifen“, LRT 9180, mit aspektbildenden Herden des Wald-Bingelkrauts

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 11: Detailansicht einer Schluchtwaldparzelle (LRT 9180) NO des „Dennskopf“ mit Beständen des Gelappten Schildfarns (*Polystichum aculeatum*) und der Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*),



Abbildung 12: Nitzbach unterhalb St. Jost, bei Niedrigwasser treten ausgedehnte Grottschotter-Flächen zu Tage, die typischen Ufergehölze sind hier aufgrund der steileren und felsigen Ufer nur lokal ausgebildet.

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg

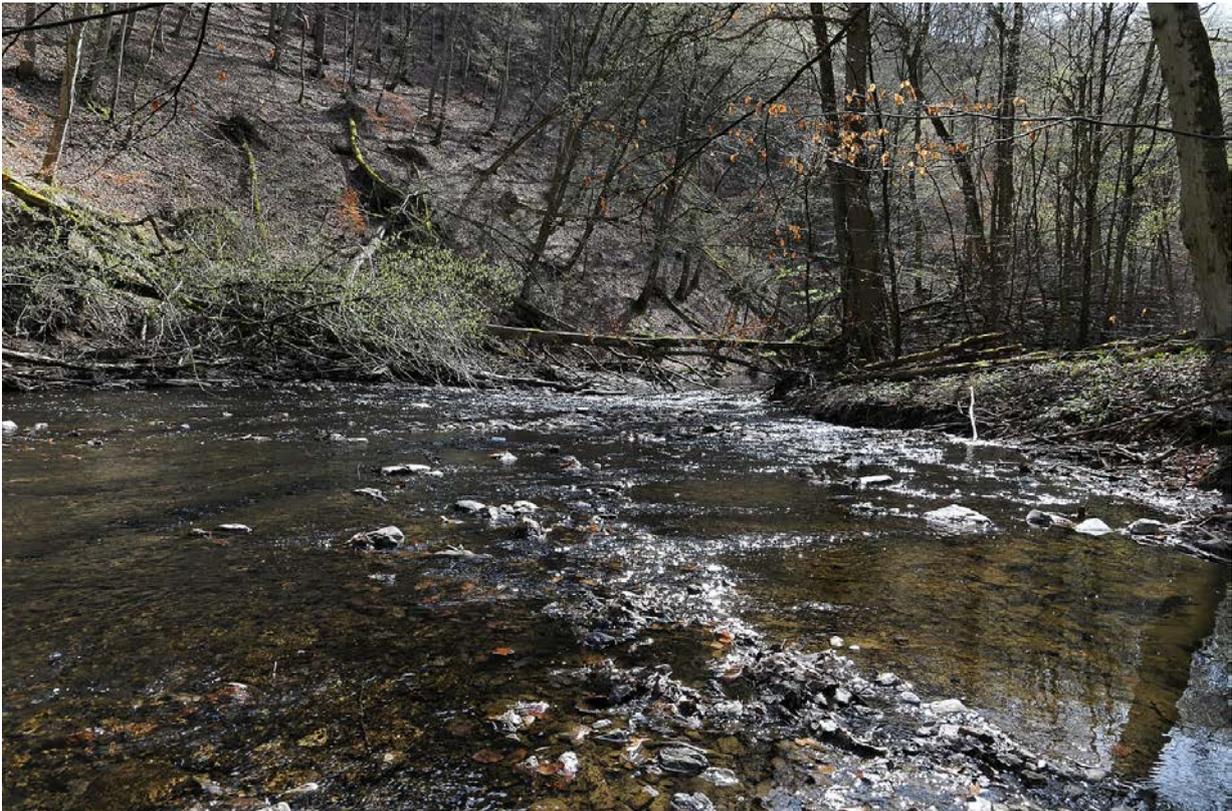


Abbildung 13: Nitzbach NO „Remmknipp“, natürliche Gewässerdynamik, umgestürzte Bäume im Bachbett führen zu temporären Anstaus



Abbildung 14: Gewässer im Abraumbereich der ehemaligen Grube Bendisberg. Naturnahe Ausbildung mit fast geschlossener Wasserlinsendecke. Potentiell geeignetes Gewässer für den Kammmolch.

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 15: Besonnte Felsbereiche auf linksseitigem Hang im „Peterswald“ mit lockeren Felsenbirnengebüschen und Teppichen der Weißen Fetthenne (*Sedum album*)



Abbildung 16: Auch die felsigen Weganschnitte des Talweges weisen z.T. eine artenreiche Kryptogamenflora auf, hier z.B. u.a. Vorkommen des Laubmooses *Hedwigia ciliata*

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 17: Anthropogener Gesteinsbiotop, Schutthalde der ehemaligen Grube Bendisberg, in Teilen weitgehend vegetationsfrei



Abbildung 18: Ebenfalls anthropogen ist dieser ehemalige Erzstollen an der Kläranlage Virneburg, heute vergittert und potentielles Winterquartier für Fledermäuse

Anlage 6 – Gebietsimpressionen des FFH-Gebietes Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg



Abbildung 19: Lichter Eichen-Trockenwald auf felsigem, flachgründigem Oberhang des „Peterswaldes“ in südexponierter Lage



Abbildung 20: Auf den Unterhängen der linksseitigen Talhänge des Nitzbaches gehen die Eichenbestände in unterwuchsarme Hainbuchen-Niederwälder über